



# kehr seite

- **Sauber: Verkehrsschilderreinigung** Seite 2/3
- **Effizient: Wärme aus der MVB** Seite 5
- **Lesenswert: Gespräch mit F&W** Seite 6
- **Benötigt: Unterkünfte für Geflüchtete** Seite 7

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Krisenmodus wird zum Tagesgeschäft – so empfinden und beschreiben derzeit viele Menschen die Situation. Hatten wir uns in den vergangenen zwei Jahren an außerordentliche Umstände und den Umgang mit einer Pandemie gewöhnt, ist mit den Kämpfen in der Ukraine etwas Unvorstellbares eingetreten – Krieg vor unserer Haustür. Seit dem Ausbruch erreichen uns jeden Tag schreckliche Nachrichten. Von zerstörten Städten, aus Angst vor Angriffen in Kellern lebenden Menschen und unbeschreiblichen Gräueltaten. In der Folge befinden sich Millionen von Menschen auf der Flucht, die auch in Hamburg Zuflucht suchen. Diesen Menschen eine sichere Bleibe zu verschaffen, zählt zu den großen Herausforderungen dieser Tage und Wochen. Und auch wenn die weiteren Folgen des Krieges angesichts des Leids und Elends vor Ort eher nebensächlich erscheinen, treffen Preissteigerungen und Lieferprobleme viele Menschen und Unternehmen hierzulande hart. Umso wichtiger ist es für uns, agil zu denken und zu handeln. Wie in den Jahren 2015 und 2016 unterstützt die Stadtreinigung Hamburg deshalb die Betreiber:innen von Unterkünften für Geflüchtete nach allen Kräften, um den Zustrom zu bewältigen. Zudem bereiten wir uns höchstvorsorglich auf Entsorgungseingänge und Energieausfälle vor. Das Wichtigste bleibt jedoch das steigende Bewusstsein, dass die aktuellen Herausforderungen nicht die Letzten sein werden. Daher werden wir weiterhin unsere Werte und Vorstellungen anpackend und sinnstiftend mit Leben füllen. Die Beiträge der aktuellen Kehrseite sollen unsere Haltung deutlich machen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.



Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau

Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



S  
e  
i  
t  
e

## Neuer Glanz für Hamburgs Schilder

*Die Stadtreinigung Hamburg übernimmt ab sofort die Steuerungsverantwortung für die Sauberkeit der rund 200.000 Verkehrsschilder in Hamburg. Damit erweitert das Unternehmen seinen Tätigkeitsbereich und trägt nachhaltig zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Sauberkeit in Hamburg bei.*

Die Reinigung von Straßen- und Verkehrsschildern durch die SRH wurde bereits im Jahr 2019 erfolgreich getestet. Dabei wurden in einem vom Senat beauftragten Pilotprojekt mehr als 70.000 Schilder in 60 von 181 Ortsteilen sauber und verkehrssicher gemacht. Da die SRH den Auftrag in hoher Qualität und schneller als geplant erledigen konnte, entschied der Senat, die Verantwortung für die Sauberkeit der Verkehrsschilder in Hamburg auch in Zukunft bei Hamburgs größtem Dienstleister für Ressourcenwirtschaft und Sauberkeit zu belassen. Zu den insgesamt 200.000 Schildern zählen Verkehrs-, Straßenbenennungs-

und Hinweisschilder. Ausgenommen bleiben beleuchtete Verkehrszeichen und den Parkscheinautomaten zugeordnete Zeichen. Besonderer Vorteil: Bürger:innen können verschmutzte Schilder ganz einfach in der kostenlos erhältlichen SRH-App melden. Die Finanzierung der Schilderreinigung erfolgt aus dem Haushalt der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) sowie aus Eigenmitteln der Stadtreinigung Hamburg. Um die neue Aufgabe rechtlich zu verankern, mussten formal die Zuständigkeitsanordnung Abfallwirtschaft und die Zuständigkeitsanordnung zur Durchführung des



# To-go-Verpackungen sinnvoll nutzen

Mit einer Extra-Edition des bewährten Einkaufsguides Verpackungen gibt die Stadtreinigung Hamburg Verbraucher:innen hilfreiche Hinweise, was bei der Nutzung und der Entsorgung von To-go-Verpackungen beachtet werden sollte. Ein weiterer Schritt für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft.



Der Pizzakarton, die Sushi- oder Salatbox oder der klassische To-go-Kaffeebecher – nach wie vor sorgen Konsumgewohnheiten für ein hohes Aufkommen an Verpackungsmüll. So hat die Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM) ermittelt, dass in Deutschland 227,5 kg an Verpackungsmaterial pro Person verbraucht werden. Deshalb ist es zum einen wichtig, das Bewusstsein für die Vermeidung von Verpackungsabfällen zu schärfen und die Verwendung von Mehrwegmaterialien zu fördern – ganz im Sinne der SRH-Initiative

„Der beste Müll ist keiner.“ Zum anderen gilt es, Wissen zu vermitteln, welche Verpackungsarten sich für das Recycling besser eignen und welche eine besonders schlechte Bilanz aufweisen. Genau dort setzt die To-go-Edition des Einkaufsguides Verpackungen an. Anhand von Beispielen aus dem Alltag wie Brötchentüte, Nudelbox oder Dönerpapier zeigt die SRH mit einem bewährten Ampelsystem die Vor- und Nachteile der einzelnen Verpackungsarten, empfiehlt Alternativen und gibt Hinweise für die richtige

Entsorgung. Ergänzend gibt es wertvolle Tipps, wie sich gerade durch den Verzicht auf unnötige Dekoration oder Plastiktüten der Verpackungsmüll weiter reduzieren lässt. Gerade weil sich manche Konsumgewohnheiten nicht oder nur langsam ändern werden, leistet die SRH mit dem Einkaufsguide Verpackungen To-go-Edition einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung und zum sinnvollen Recycling.



Wegegesetzes geändert werden. Dies ist durch einen entsprechenden Senatsbeschluss und die Bekanntmachung im Amtlichen Anzeiger geschehen. Zur Übernahme der neuen Aufgabe äußert sich SRH-Geschäftsführer Professor Dr. Rüdiger Siechau: „Ich freue mich, dass unsere Leistungen im Pilotprojekt 2019 überzeugen konnten und wir nun die Verantwortung für die Sauberkeit von rund 200.000 Schildern bekommen haben. Ich bin mir sicher, dass unsere hochmotivierten Mitarbeiter:innen den Rückenwind nutzen werden und schon bald eine flächendeckende Sauberkeit der Schilder sichtbar sein wird.“



## Das Highlight für alle Fachleute aus der Abfallwirtschaft

Von Montag, den 30.05. bis Freitag, den 03.06.2022 öffnete die IFAT in München wieder ihre Tore. Die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft zählt zu den wichtigsten Terminen. Wir präsentierten zusammen mit unserem Tochterunternehmen STILBRUCH einen nahezu abfallfreien Messestand. Darüber hinaus erwartete unsere Gäste ein anspruchsvolles Programm aus Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden. Genießen Sie Eindrücke dieses Events auf unserer Website: [srh-events.hamburg](https://www.srh-events.hamburg)



# Hamburgs tägliche Herausforderungen

*Fehlende Rohstoffe, verspätete Lieferungen, explodierende Energiepreise – nach den pandemiebedingten Ursachen verschärft der Krieg in der Ukraine die Lage massiv. Wie viele Unternehmen muss sich auch die Stadtreinigung Hamburg dieser Situation stellen – und kann dank eines vorausschauenden Managements ihre Betriebsfähigkeit sichern.*

Bei der SRH verfolgt vor allem Frank Reiß, Abteilungsleiter Zentraler Einkauf (s. Porträt auf Seite 8), die Situation: „Bislang läuft bei uns alles nach Plan, aber wir merken natürlich die Signale.“ So können sich z. B. Lieferungen verspäten, weil den Logistikunternehmen die oftmals aus der Ukraine stammenden Fahrer fehlen. Oder es sind Lieferanten für z. B. Diesel oder AdBlue, die trotz der meist langfristigen Lieferverträge Preiserhöhungen ankündigen und sich dabei auf Höhere Gewalt berufen. „Wir prüfen diese Fälle sehr genau und



suchen nach Alternativen“, erklärt Frank Reiß, „schließlich verwalten wir hier das Geld der Bürger:innen.“ Eine weitere Folge des Krieges in der Ukraine ist die EU-Verbotsliste, die Geschäfte mit Unternehmen untersagt, an denen russische Oligarchen beteiligt sind. Das erfordert umfangreiche Recherchen in den nationalen Handels-

registern, um konforme Geschäftsbeziehungen zu garantieren. Ein weiterer Punkt: Um sich auf mögliche Engpässe bei der Gasversorgung vorzubereiten, wird derzeit geprüft, ob die SRH als kommunales Unternehmen zur kritischen Infrastruktur zählt.

## Meilenstein für ein sauberes Hamburg

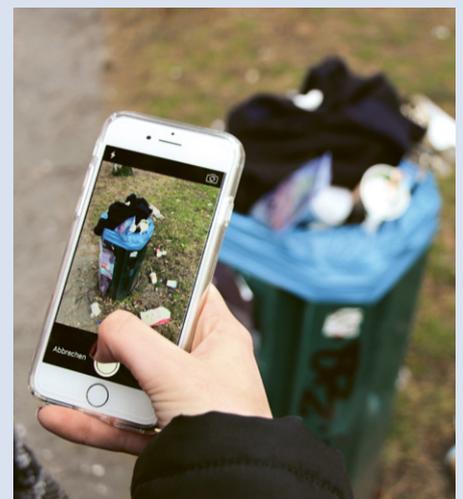
*Vor 25 Jahren startete die Stadtreinigung Hamburg die Initiative „Saubere Stadt“, um die öffentliche Sauberkeit und das gepflegte Erscheinungsbild Hamburgs zu verbessern. Das umfangreiche Engagement umfasst verschiedene Meldemöglichkeiten für Bürger:innen und darüber hinaus zahlreiche Einzelprojekte.*

Mit der Hotline „Saubere Stadt“ fiel im Jahr 1997 der Startschuss für die umfangreichen Bemühungen der SRH, die Sauberkeit in Hamburg zu verbessern.



Erstmals konnten die Bürger:innen wilde Müllablagerungen und andere Verschmutzungen melden. Bis heute sind so über 800.000 Meldungen eingegangen, von denen 97 Prozent innerhalb von 72 Stunden erledigt werden konnten. Zu den häufigsten Meldungen zählen illegale Ablagerungen von Sperrmüll (16 Prozent), loser Restmüll (13 Prozent) und illegal abgestellte Müllsäcke (8 Prozent). Die Meldemöglichkeiten wurden später um ein Online-Formular auf der Website und die SRH-App erweitert, über die seit 2018 mehr als die Hälfte aller Verschmutzungen gemeldet werden. Besonderer Vorteil:

Bei der SRH-App reicht ein mit dem Smartphone aufgenommenes Foto der Verschmutzung, dessen Geodaten zur Lokalisierung genutzt und das mittlerweile sogar automatisch erkannt wird. Neben der Beteiligung und Sensibilisierung der Bürger:innen umfasst die Initiative zahlreiche weitere Projekte – von der 1998 erstmals veranstalteten Putzaktion „Hamburg räumt auf“ bis hin zur Reinigung und Unterhaltung der öffentlichen Toiletten.





# Für sichere Energie – mehr Anlageneffizienz

*In einem bundesweit einzigartigen Projekt wird die Stadtreinigung Hamburg die Kapazitäten der Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) zur Wärmeauskoppelung massiv erweitern. Das preisgekrönte Projekt wird jedes Jahr über 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich einsparen und einen wichtigen Beitrag zur sicheren und umweltgerechten Energieversorgung der Stadt leisten.*

Seit fast 30 Jahren betreibt die MVB eine Anlage zur thermischen Verwertung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen. Jährlich werden hier rund 320.000 Tonnen Hausmüll umweltgerecht energetisch verwertet. Die dabei entstehende Wärmeenergie wird in das Hamburger Fernwärmenetz eingespeist. Um künftig noch mehr Fernwärme für Hamburg zu stabilen Preisen zu erzeugen, hat die Stadtreinigung Hamburg das Projekt „Erweiterte Wärmenutzung“ ins Leben gerufen. Durch das gezielte Abkühlen von Rauchgasen sollen nach Fertigstellung zusätzlich rund 350.000 MWh/a Wärme in das Leistungsnetz der Hamburger Energiewerke eingespeist werden. So können rund 35.000 Wohnungen beheizt werden, ohne dass zusätzlich Kohle oder Gas verbrannt werden müssen. Geschätzte CO<sub>2</sub>-Einsparung: 104.000 Tonnen pro Jahr.

## Modernste Technik – das Herzstück des Projekts

Sichtbar Gestalt nahm das bereits mit dem German Renewables Award 2021 ausgezeichnete Projekt am 21. April 2022 an. In Anwesenheit von Hamburgs

Umweltstaatsrat Michael Pollmann und SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau wurde die letzte der drei dampfbetriebenen Absorptionswärmepumpen (AWP) eingebaut. Die jeweils rund 80 Tonnen schweren und neun Meter langen Pumpen werden durch die Abkühlung von Rauchgasen zusätzliche Wärme auskoppeln, ohne dass für diese Energie mehr Müll verbrannt werden muss. Bislang wurde die in der MVB gewonnene Energie in Form von Dampf an das Heizkraftwerk Tiefstack geliefert und von dort eingespeist. Der direkte Anschluss ermöglicht es, auch den heißen Rauch zu nutzen und die Leistung zu steigern. So können in Tiefstack weniger fossile Brennstoffe verfeuert und die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Die Inbetriebnahme der ersten beiden Linien ist für das dritte Quartal 2022 und damit für den Beginn der Heizperiode vorgesehen. Wenn die dritte und letzte Linie wie geplant bis Ende 2023 ihren Betrieb aufgenommen hat, wird die Stadtreinigung Hamburg ihre Position als einer der größten Lieferanten klimafreundlicher Energie der Stadt weiter ausgebaut haben – und somit dazu beitragen, gerade in Zeiten mit stark schwankenden



Marktpreisen für fossile Energieträger eine stabile Energieversorgung sicherzustellen.

## Wichtiger Schritt für ein klimaneutrales Hamburg

Die ersten Überlegungen für das Pionier- und Zukunftsprojekt und die Dekarbonisierung der Fernwärme in Hamburg wurden bereits im Jahr 2017 angestellt. Nach der Zustimmung aller Aufsichtsgremien und zuständigen Behörden im September 2020 ging das Projekt in die Umsetzung. Bereits im Mai 2021 begannen die ersten Baumaßnahmen. Das zweistufige Bauprojekt hat ein Volumen von 55 Millionen Euro und wird durch Fördermittel des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie von der BUKEA durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit insgesamt 14,7 Millionen Euro unterstützt. Eine ähnliche Erweiterung der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) befindet sich bereits in Planung.



Das soziale Dienstleistungsunternehmen Fördern & Wohnen ist einer der größten Betreiber von Unterkünften für Geflüchtete. SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg sprach mit den Geschäftsführern Dr. Arne Nilsson und Roberto Klann über die Lage und aktuelle Herausforderungen.

**Sven Winterberg:** Ich freue mich, dass wir erstmals seit Beginn der Pandemie unser Interview persönlich führen können. Wie sind Sie durch die vergangenen Jahre gekommen und wie bewältigen Sie Ihre Aufgaben?

**Dr. Arne Nilsson:** Die Pandemie war für uns eine extreme Belastung. Wir hatten uns von Beginn an das Ziel gesetzt, die Bewohner:innen unserer Einrichtungen so gut wie möglich vor Infektionen zu schützen, was allein aufgrund der teilweise beengten Lebensverhältnisse eine Herausforderung war. Viele Behörden waren zeitweise geschlossen, Leistungen nur digital verfügbar. Das hat den Lebensweg vieler Bewohner:innen eingeschränkt. Deshalb wurde unser Personal verstärkt in Anspruch genommen. Wenn wir die Infektionskurven in Hamburg und unseren Einrichtungen vergleichen, können wir sagen, dass wir unser Ziel erreicht haben. Aber es war wirklich ein Kraftakt.

**Roberto Klann:** Jetzt sind noch der Ukraine-Krieg und der damit verbundene Zustrom an Geflüchteten dazugekommen. Nach 2015 und 2016 hatten wir einen relativ konstanten Zustrom von ca. 250 Menschen im Monat. Bereits zum Ende des vergangenen



„Wir wollen vor der Welle bleiben.“

Jahres mussten wir unsere Prognose für dieses Jahr auf 400 Menschen pro Monat anpassen. Das allein ist schon ein Plus von mehr als 40 Prozent. Aktuell liegen wir bei mehr als 2.000 Menschen pro Monat, die zusätzlich bei uns Zuflucht suchen. Das ist erneut eine enorme Herausforderung.

**Sven Winterberg:** Respekt vor dieser Leistung. Unser Unternehmen setzt alles daran, den Betrieb von Unterkünften für Geflüchtete schnell und unkompliziert mit Lösungen für die Entsorgung zu unterstützen – nur ein kleiner Baustein Ihrer vielfältigen Aufgaben. Aus den Gesprächen mit unserem Team höre ich von vielen Unterschieden im Vergleich zu den von Ihnen genannten Jahren 2015 und 2016. Wie sehen Sie das?

**Roberto Klann:** Erst einmal möchten wir Ihnen für die Zusammenarbeit danken, die uns jeden Tag hilft. Es gibt in der Tat Unterschiede. Zum einen können wir auf unseren Erfahrungen aufbauen. Zum anderen ist die Zahl der regulären Plätze in den Unterkünften von ca. 9.000 im Jahre 2014 auf zwischenzeitlich über 30.000 angestiegen. Es gibt eine wesentlich größere Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Zudem können wir heute viele Plätze in Hotels einplanen. Diese Art der Unterbringung spielte vor 2015/16 noch keine Rolle.

**Dr. Arne Nilsson:** Wir stellen einen Mentalitätswandel und ein anderes Bewusstsein fest. Als Unternehmen können wir nicht von einem Normalzustand ausgehen. Wir müssen damit leben, von Krise zu Krise gehen und so aufgestellt sein, dass wir auch im Krisenmodus nicht ständig am Anschlag arbeiten. Wir wollen vor der Welle bleiben.

**Sven Winterberg:** Da ähneln sich unsere Unternehmen. Auch die SRH wird immer agiler, um schneller auf die zunehmenden Herausforderungen reagieren zu können. Wo sehen Sie diese derzeit bei sich?

**Dr. Arne Nilsson:** Niemand weiß, wie lange der Krieg in der Ukraine dauern wird und wie viele Geflüchtete bei uns bleiben werden. Das ist eine Glaskugel für uns. Wir müssen aber davon ausgehen, wahrscheinlich mehr als 10.000 Menschen unterzubringen und durch eigenen Wohnraum dauerhaft zu integrieren.

**Roberto Klann:** Wir haben seit 2017 mit der Änderung des Anstaltserrichtungsgesetzes den Auftrag, gemeinsam mit der SAGA sozialen Wohnraum für vordringlich Wohnungssuchende zu schaffen. Für uns bedeutet das mindestens 200 Wohneinheiten pro Jahr, was angesichts des angespannten Hamburger Immobilienmarkts und der schwierigen Situation in der Baubranche sowie der Engpässe bei Personal und Rohstoffen ein mehr als ambitioniertes Ziel ist. Natürlich bleibt es unser Ziel, Menschen ohne Bleibe Obdach zu geben – ganz gleich, woher sie stammen.

**Sven Winterberg:** Ich danke Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch und wünsche Ihnen gutes Gelingen bei den vor Ihnen liegenden Aufgaben.



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“

### Fördern & Wohnen

F&W Fördern & Wohnen AöR (F&W) ist ein Sozialunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg mit rund 1.600 Mitarbeitenden und 150 Standorten. Dr. Arne Nilsson studierte in Hamburg Psychologie, Philosophie und Journalistik, war Geschäftsführer zweier Krankenhäuser und ist Sprecher der Geschäftsführung. Roberto Klann war früher Geschäftsführer von mehreren Unternehmen der Fondsgesellschaft IMMAC in Hamburg, bevor er 2014 bei F&W als Geschäftsführer begann.



# Tatkräftig und sinnvoll – gemeinsam helfen

*Um Schutz vor dem Konflikt in der Ukraine zu finden, flüchten Tausende Menschen aus der Ukraine nach Deutschland. Viele bleiben vorübergehend oder auch dauerhaft in Hamburg. In enger Zusammenarbeit mit den Behörden unterstützt die Stadtreinigung Hamburg nach allen Kräften die Betreiber:innen von Flüchtlingsunterkünften, um die Herausforderungen zu meistern.*

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 waren Deutschland und die Stadt Hamburg das Ziel Tausender Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Terror und anderem Leid ihre Heimat verlassen hatten. Die dramatische Entwicklung traf damals viele Beteiligte vollkommen überraschend – zahlreiche Notunterkünfte mussten in Windeseile aus dem Boden gestampft werden. Seit Kriegsausbruch in der Ukraine befinden sich wieder Tausende Menschen auf der Flucht, von denen viele meist über Berlin in Hamburg landen. Doch auch wenn Teile der Situation an die Vergangenheit erinnern, unterscheidet sich die Situation in vielen Punkten grundlegend. Obwohl gerade zu Beginn des Krieges die Zahl der Geflüchteten pro Tag zum Teil alles bis dahin Bekannte überstieg, funktionierten die Strukturen nahezu reibungslos. An den offiziellen Stellen konnten täglich, auch an den Wochenenden, mehrere Hundert Menschen registriert werden. Zudem wurde der Andrang durch die Möglichkeit zur Online-Anmeldung besser kanalisiert. Viele der vorsorglich bereitgestellten Notunterkünfte wurden vorzeitig wieder abgebaut, da viele Geflüchtete von Privatpersonen aufgenommen oder in leerstehenden Hotels und anderen Einrichtungen Möglichkeiten geschaffen wurden. Allein im ehemaligen Sofitel am Alten Wall, das den Betrieb im Jahr 2021 eingestellt hatte, konnten 850 Schutzsuchende untergebracht werden. So entspannte sich die Lage bereits nach einigen Wochen wieder.

## Perfektes Zusammenspiel aller Partner

Auch bei der SRH, die intensiv mit dem stadt-eigenen Sozialunternehmen Fördern & Wohnen und vielen anderen Betreiber:innen von Unterkünften für Geflüchtete zusammenarbeitet, zieht man vorsichtig eine positive Zwischenbilanz. „Alle Beteiligten haben wirklich vom ersten Tag an einem Strang gezogen“, blickt der Vertriebsleiter Großkunden Jan Pelka auf die vergangenen Monate zurück, „viele der zu uns gekommenen Menschen haben Unfassbares erlebt – deshalb unterstützen wir unsere Partner nach allen Kräften.“ So hat das Unternehmen seine Erfahrungen aus den Jahren 2015 und 2016 genutzt und unmittelbar nach Kriegsausbruch eine eigene Task Force ins Leben gerufen. Wo Notunterkünfte entstanden, war die SRH mit Großbehältern zur Stelle, um eine ordentliche Abfallentsorgung und ausreichend Hygiene sicherzustellen. Auch viele der o. g. Hotels wurden wieder mit Abfallbehältern ausgestattet und an die regulären Entsorgungstouren angeschlossen. Neben der Entsorgung war auch die Reinigungskompetenz gefragt. „Wenn zum Teil Hunderte von Menschen längere Zeit vor den Registrierungsstellen warten, hinterlässt das natürlich Spuren“, erklärt Jan Pelka, „auf solche Situationen haben wir spontan reagiert und unsere Betriebsabläufe entsprechend angepasst.“ Ein weiteres Engagement: Wo sich längere Aufenthalte oder sogar ein dauerhaftes Wohnen abzeichnen, unterstützt die SRH



auf Wunsch die Betreiber:innen von Unterkünften dabei, die zu uns gekommenen Menschen mit den Grundsätzen der Mülltrennung vertraut zu machen.



## Kurz vermerkt: Frühjahrsputz

*Hamburg räumt auf! – nach zwei Jahren mit pandemiebedingt kleineren Veranstaltungen erlebte die größte Stadtputzaktion Deutschlands in diesem Jahr ein fulminantes Comeback. Noch nie waren so viele Menschen und Putzinitiativen unterwegs, um die Perle Hamburg wieder auf Hochglanz zu bringen.*

Bei der 25. Auflage von Hamburg räumt auf! haben die Hamburger:innen einmal mehr bewiesen, wie sehr ihnen die Sauberkeit und das gepflegte Erscheinungsbild ihrer Stadt am Herzen liegt. Mehr als 68.000 Teilnehmer:innen in rund 1.400 Putzinitiativen sammelten vom 25.03. bis 03.04. über 125 Tonnen Müll auf öffentlichen Flächen abseits der Wege und Straßen. Dafür verteilte die SRH etwa 55.000 Paar Damen-, Herren- und Kinderhandschuhe sowie 47.600 Müllsäcke. Die Mitarbeiter:innen der SRH holten die



gefüllten Abfallsäcke ab und sorgten für die umwelt- und fachgerechte Entsorgung der Abfälle. Besonders erfreulich: Die Menge des durchschnittlich pro Teilnehmer:in gesammelten Mülls sank erneut auf nunmehr 1,8 Kilogramm. SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau sieht darin eine Bestätigung der guten Arbeit seines Unternehmens: „Die seit 2018 geltende Steuerungsverantwortung der SRH sorgt für mehr Sauberkeit in Parks, Grünanlagen und an Wegrändern.“ Als Dank für die freiwilligen Helfer:innen werden die von vielen Hamburger Unternehmen gestifteten Sach- und Erlebnispreise bis zu den Sommerferien unter allen Putzinitiativen verlost.

## Wussten Sie, dass ... Recycling immer mehr in Mode kommt?

*Steigende Alttextilmengen und sinkende Materialqualitäten erschweren die Verwertung. Die Stadtreinigung Hamburg kooperierte deshalb im Rahmen eines Projektes mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), um bessere Modeverwertungsverfahren zu entwickeln.*

Mode nachhaltig gestalten und produzieren: In einem gemeinsamen Praxisprojekt von SRH und HAW wurde Designstudierenden Hintergrundwissen aus den Bereichen Abfallwirtschaft und Circular Economy sowie die Bedeutung eines ressourcenschonenden Umgangs in der Textilproduktion vermittelt. Als Ergebnis dieses Projekts wurden am 25. Februar in einer Fashion-Ausstellung aus Alttextilien gefertigte Designerstücke präsentiert, die in einer digitalen Ausstellung bewundert werden können. Alle ausgestellten Designs wurden von Studierenden der HAW Hamburg aus den Studiengängen Mode- und Kommunikationsdesign entworfen. Sämtliche Entwürfe entstanden aus Alttextilien, die sich die angehenden Designer:innen vom Recyclinghof



sowie der STILBRUCH-Filiale Altona aussuchen konnten. Durch unterschiedliche Upcycling-Techniken entstanden daraus echte Unikate. Auch das Mobiliar und die Bilderrahmen der Ausstellung wurden vom SRH-Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH zur Verfügung gestellt.



Bewundern Sie die Recycling-Kreationen unter diesem Link:

## Was macht eigentlich ...



Frank Reiß,  
Abteilungsleiter Zentraler Einkauf

Von Büromöbeln über Streumittel für den Winterdienst bis hin zu Spezialfahrzeugen und Ingenieursleistungen – Frank Reiß verantwortet seit 2014 den Einkauf des weitverzweigten SRH-Konzerns. Die Anforderungen sind hoch: Als Anstalt öffentlichen Rechts unterliegt die SRH zum einen dem komplexen Vergaberecht. Zum anderen muss ein nachhaltiges Wirtschaften im ökologischen und sozialen Sinne sichergestellt werden. So müssen Lieferanten z. B. eine umweltfreundliche Produktion, faire Löhne und den Verzicht von Kinderarbeit garantieren. Auch die Berechnung unternehmensbezogener CO<sub>2</sub>-Emissionen spielt eine wichtige Rolle. Gleichzeitig müssen Qualitätsansprüche erfüllt und Termine eingehalten werden, um die Betriebsfähigkeit zu erhalten. All dies schafft der gelernte Verfahreningenieur mit einem rund zwanzigköpfigen Team. So sportlich wie sein Pensum nimmt Frank Reiß seine Freizeit – der ehemalige Spieler aus der Handball-Bundesliga entspannt am liebsten auf dem Mountainbike.

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg  
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 25 76 0  
vertrieb@stadtreinigung.hamburg  
www.stadtreinigung.hamburg

### Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)  
und Michaela Seidel

### Gestaltung:

mlv werbung GmbH

### Erscheinungstermin:

Juni 2022